

Wir legen also Querschnitte durch die geschichtliche Bahn. Von Zeit zu Zeit müssen aber auch Längsschnitte, die die Entwicklung einer Einrichtung veranschaulichen, gezogen werden: Hausbau, Heereswesen, Geld.<sup>1)</sup> Wir durchlaufen die Geschichte nur einmal. Wir gehen den vorwärts gerichteten Gang.

### III.

Zu Stoffauswahl und Stoffanordnung tritt das wichtige Kapitel der Darstellung.

#### 1.

Die geschichtliche Darstellung ist in den meisten Fällen viel zu abstrakt und allgemein gewesen. Sätze wie: „Er förderte Handel und Gewerbe. Er hob das Heereswesen. Er regierte mit Geschick das Land. Er war ein wahrer Vater seines Volkes“, bei denen man sich alles und nichts denken kann, charakterisieren die blutlose und damit wirkungslose Leitfadengeschichtsschreibung, die durch die konzentrischen Kreise in die Volksschulen drang.

Das Problem, um das es sich hier vornehmlich handelt, wird durch die Worte:

**Anschaulichkeit und geschichtliche Wahrheit**  
gekennzeichnet.

Es ist kein Zweifel, der Hauptreiz geschichtlicher Darstellung liegt in der Anschaulichkeit, in der anschaulichen Ausgestaltung geschichtlicher Szenen. Wir wollen einen bestimmten Schauplatz sehen in bestimmter Jahreszeit, wir wollen bestimmte Persönlichkeiten reden hören und ihre Handlungen beobachten. So soll die geschichtliche Darstellung episch dramatischen Charakter haben.

<sup>1)</sup> Siehe Klemm, Kulturkunde. Dresden bei Heinrich 1911.